

Transkript: KI im Kreuzverhör: Was arbeitet mein Kind in der Zukunft?

Ein elfjähriger fragt nach der Zukunft. Herzlich willkommen zu Zorn und Zuversicht und herzlich willkommen vor allem auch an jene, die vielleicht letzte Woche schon zugehört haben. Da habe ich über das Thema New Work gesprochen. Für alle, die nicht dabei waren, ich hab versucht, so ein positives Zukunftsbild zu zeichnen über: 'Wie schaut denn unsere Arbeitswelt aus 2050?' und hab versucht, mich auf sehr positive Dinge zu konzentrieren und vor allem auch auf das Menschliche in unserer Tätigkeit. Mein Name ist Christa Kloibhofer-Krampl. Warum, warum glaube ich, dass ich über dieses Thema was sagen kann? Ich glaube, ich kann über dieses Thema aus 2 Gründen was sagen. Zum einen, ich arbeite in einer Innovationsabteilung. Das heißt, ich betätige mich beruflich einfach, auch beschäftige mich mit Trends. Und das Zweite ist, ich bin Mutter. Ich habe ein Kind, das 11 Jahre alt ist und mich nicht nur mich interessiert die Frage, sondern auch mein Kind interessiert die Frage, du, wie wird denn meine Zukunft einmal sein und ich möchte gar nicht sprechen über die Zukunft, so ganz generell, weil das ist ja ein unglaublich großes Feld, sondern wir reden darüber, was wird denn mein Kind 2050 einmal arbeiten. Es werden Dinge sein, die notwendig sein werden, was werden Skills und Kompetenzen sein, die notwendig sein werden und warum beschäftigt mich das, also zerbrechen wir schon recht lange den Kopf drüber, Wie ich in diesem Alter war oder auch Teenager war, gab es so eine Erzählung über: was, Was soll ich denn lernen? Was soll ich denn machen? Was sind so die guten Jobs? So lern was Solides, dann wirst du einen sicheren Job haben. Wenn es in der Schule gut warst, dann bist du studieren gegangen, am besten B.W.L. oder Jus. Wenn es wirklich sehr gut warst, oder wenn es vielleicht auch deine Eltern schon waren, dann bist du Arzt oder Ärztin geworden. So, und das waren so Berufsbilder, da hast du gewusst, wenn du das machst. Es ist eine sichere Bank, damit werde ich einen guten Job haben, damit werde ich auch einmal gut verdienen. Jetzt sind wir in einer Welt, die sehr, die sich gerade sehr verändert. Wir haben, und das sage ich immer wieder dazu, wir haben sehr große globale Herausforderungen, wir haben große Kriege, die vor unserer Haustür stattfinden. Wir haben große Kriege, die einfach in unserer globalisierten Welt unser Wirtschaftssystem ganz massiv unter Druck setzen. Wir haben eine Klimakrise und da sind wir sehr tief drinnen. Das ist zwar, manchmal vergessen wir das vielleicht, weil andere Dinge gerade so so brennen da für uns sind, aber wir haben eine sehr große Klimakrise. Das heißt, da werden ganz viel Dinge auch noch auf uns zukommen, von denen wir jetzt noch nicht wirklich wissen, was das sein wird. natürlich, es wird heißer werden, aber es wird auch noch andere Dinge geben, die im Zuge dessen einfach kommen. So, das heißt, wenn ich mir das Ganze anschau und überleg, so was ist denn jetzt die Erzählung, die ich

meinem Kind sag, wenn natürlich, was, was, was wird der gefragt, auch in der Familie, du sag einmal, was willst du einmal werden, wenn du groß bist? Ja, gute Frage, was will ich werden und was kann ich werden? Was sind Berufsbilder, auf die, auf die einfach auch neidvoll hinschauen und sagt, da möchte ich mich hinentwickeln, weil ich glaub, dann, wenn ich das gemacht hab, dann hab ich es geschafft. Und ich für mich hab diese Erzählung grad nicht. Und ich hab, was ich jetzt gemacht hab, ist auch im Nachgang zur Folge von der letzten Woche, wo es um das Thema New Work und Post Work gegangen ist, ich hab. mich mit der K.I. hingesetzt, ne, ich kann ja nicht nur drüber reden, wie wichtig die K.I. für uns ist und dass wir ja, dass da, dass wir diese Human A.I. Symbiose haben, sondern ich wende sie natürlich auch an und was habe ich gemacht, ich habe der K.I. Rollen gegeben, unterschiedliche Rollen. Die eine Rolle war, du bist eine Trendexpertin und du beschäftigst dich damit, welche Trends jetzt aktuell sind und wie sich die weiterentwickeln. Dann gab es eine Ökonomin, Die sie einfach anschaut, wie verändert sich Wirtschaft, wie schaut sie jetzt aus, wie verändert sich Wirtschaft. Dann habe ich noch eine Rolle, eine eine Soziologin, einen Soziologen definiert, weiß ich gar nicht mehr, ob das männlich oder weiblich war, spielt da keine Rolle. Und dann habe ich ein elfjähriges Kind eine Rolle dort definiert und dann habe ich die miteinander sprechen lassen und dann habe ich die ein Interview führen lassen. Was würdest du mir empfehlen, was soll ich jetzt lernen? Was glaubt ihr als Experten, Expertinnen, was wird wichtig und was ist wichtig? Und ich hab dieses elfjährige Kind dann auch fragen lassen, ja, und wie heißt dieser Beruf jetzt, wenn wir reden über Liquid Work, wir sind einmal Berufsbezeichnung, irgendwann einmal. Und ich finde es voll cool, ich finde es voll cool, weil das, was da rausgekommen ist, ist etwas, was ich total gern meinem Kind sagen kann. was ich eben sagen möchte und sagen kann und ich nicht diese Erzählung verwenden muss, dieses 'Hey, ich weiß eigentlich nicht und ich glaub, es wird eh alles schlimmer', sondern 'Werd doch Restaurationsökonom.' So, wir sind jetzt ein Restaurationsökonom. Na, das verbindet Restaurierung, aber nicht wir restaurieren jetzt nicht eine alte Kirche, sondern Ökosysteme, ein Moor. das vielleicht trockengelegt wurde, das wir jetzt wieder bewässern müssen, oder ein Riff, das zerstört wurde. Wie bauen wir das wieder auf und verbindet es mit dem Ökonomischen, nämlich mit dem Wirtschaftlichen? Ist doch super, oder ich kann was machen, jetzt in dem Fall von meinem Sohn, so super Zahlen Kind, der liebt Mathematik, das ist doch eine tolle Geschichte, oder? Du kannst deine, dein Zahlenwissen verbinden mit etwas, was wahnsinnig viel Sinn macht, nämlich wir bauen das wieder auf und wir können was tun, finde ich super. 2.2. Berufsbezeichnung, die dann gekommen ist und das ist jetzt eine, die kennen wir sicher, das ist dieses, na ja, Psychologe, Psychologin ist doch super. jetzt kann man sagen, na ja, gut, das kennen wir eh schon. Mentale Gesundheit ist sehr, sehr, also haben wir großes Defizit momentan, da haben wir sehr große Felder, die wir angehen müssen. Aber was sie, was ich sehr spannend find, ist wie wird sich auch die Psychologie verändern. Es wird auch 2050 nicht so sein, dass es nur Mensch oder Maschine gibt, sondern es wird der Zusammenschluss von beiden sein. Und dann kann

doch deine Aufgabe als Psychologe zum Beispiel sein, dieses Zusammenarbeiten von Mensch und Maschine möglich zu machen und die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass das gut funktionieren kann und dass das auch ethisch funktionieren kann und dass wir über das Werte eine Rolle spielen. Also find ich mega schön. Ich hab in der letzten Woche schon drüber gesprochen, dass so dieser Human Spark, das Menschliche, einfach an Wert wiedergewinnt und Und wenn ich jetzt mit meinem Sohn spreche über ja zwanzigfünfzig, was kannst du sein? Dann reden wir doch einmal über Empathie. Reden wir einmal drüber, welchen Beruf könntest du denn haben, wo Empathie der zentrale Wert ist? Vielleicht wirst du auch Resilienzcoach, vielleicht wirst Konfliktmoderator oder Konfliktmoderatorin für alle jungen Frauen und Mädchen, die zuhören, eben in in dem Feld, wo ich, wo es wieder um den ökologischen Aufbau geht. Also für mich, und das sind jetzt nur paar Beispiele, da gab es ganz viele Beispiele, aber für mich die Essenz ist einfach, da, da haben wir, wir sind nicht lost, also da, wir sind in keiner Situation, wo wir jetzt auf einmal nicht mehr wissen, wie es weitergehen kann, sondern und für mich ganz, ganz schön ist einfach auch dieser Fokus-Shift wieder auf das Menschliche, auf auf die Gefühlsebene, auf die Empathie. Empathie ist was, was man manchmal, wie so das Gefühl, auch fast ein bisschen belächelt hat, weil das ist halt keine harte Währung. Aber wenn ich mir das so durch überleg, dann wird Empathie wieder zu einer harten Währung und das finde ich unglaublich schön. Und ich möchte ja mit meinem Kind nicht nur drüber reden, was er einmal sein kann, werden kann, beruflich machen wird, sondern ich möchte auch mit meinem Kind nicht nur drüber reden, sondern ich bin ja in einer, in einer Erziehungsfunktion. Das heißt, was sind Dinge, von denen ich glaub, dass wir auch in einer Erziehung und auch in einer Ausbildung sehr viel mehr Wert legen sollten, müssen und auch das ist etwas, das ich sehr schön find. Wir reden nämlich von dieser. Erregung von Human Skills, das heißt von Menschlichkeit, soziale und emotionale Intelligenz, wie tun wir miteinander, das ist etwas, das finde ich so unglaublich wichtig und ich überlege mir auch jetzt jedes Mal, bevor ich dreimal sag, komm, jetzt machen wir diese blöden Vokabeln und jetzt lernen wir es und jetzt machen wir es noch einmal, reicht es nicht, wenn es halt einfach reicht am Ende des Tages und wir machen was anderes und verbringen vielleicht eine gute Zeit miteinander, Und wir haben am Abend das Gefühl, wir gehen ins Bett und haben uns was Gutes getan. Finde ich super, super schönen Gedanken. Und was, was ich auch für mich sehr wichtig mitnehme, ist als Mutter ist man natürlich und das kennen sicher einige, die zuhören, immer so ein bisschen in einem Zwiespalt, diese Technologien. Sind die jetzt gut, sind die nicht gut, wie viel erlaube meinem Kind, wie viel erlaube meinem Kind einfach nicht. Und ich nehm schon mit für mich auch, es geht schon auch um das Thema nicht nur Konsumieren, sondern diese Co-Creation, die nötigen Skills auch meinem Kind mitzugeben, dass er zum Beispiel die K.I. nutzen kann, um daraus etwas Sinnvolles zu machen. Was ich damit sag, das Konsumieren einer K.I. ist für mich, ich setz mich hin und mach 3 lustige Bilder, weil es einfach witzig ist. Das hat, das mag witzig sein, aber es hat eigentlich keinen Wert. oder wenn ich einfach am

Handy jede Frage, die ich an die Welt habe, nur mal schnell in die K.I. reinschmeiß, von wo ist der nächste Supermarkt, damit ich mir was zum Essen holen kann, bis hin zu keine Ahnung, was kann ich am Wochenende tun, das ist für mich K.I. konsumieren, das ist keine Co-Creation. Aber ich glaub, was wir brauchen, ist die Co-Creation und das ist auch etwas, Was ich ganz, ganz, ganz bewusst mir vorgenommen hab, mit meinem Kind viel besser zu erarbeiten und das ganze Thema nicht einfach nur rauszustellen vor die Türen zu sagen, das greifen wir nicht an, weil es böse für dich, sondern es ist halt da. Also nutzen wir es so, dass wir was haben. Und abschließend ein Punkt, über den ich mir auch Gedanken gemacht hab, was ich auch sehr schön finde, ist in der Wirtschaft sprechen wir sehr oft von dieser Kreislaufwirtschaft, wo wir alle überhaupt, wo ich so das Gefühl hab, die einen versuchen ein bisschen was mit Kreislaufwirtschaft, vor allem die, wenn es um Recycling geht oder Material wiederzuverwenden. Aber was wir noch nicht verstanden haben, ist, dass wir anfangen müssen, alles in Kreisläufen zu denken und nicht linear. Und genauso ist es auch mit unseren Skills und mit dem, was wir lernen müssen und was wir können müssen, was unsere Kinder können müssen, damit sie 2050 einfach einen guten Job machen können. Und das Verstehen, dass unsere Welt halt nicht linear ist und auch unsere Arbeitswelt ist nicht linear, linear. Wir sind, das ist ein Kreislauf und auch das, diese Verzahnung an, wie lerne ich, was können meine Berufsbilder sein und auch das, was wir in der Wirtschaft ja schon sehen, dieses Thema der Kreislaufwirtschaft, bestätigt mich einfach darin, wir sind ja eh schon am Weg. Also diese Transformation gibt es schon, wir sind mittendrin und ich glaub, wir können diesen Weg einfach echt zuversichtlich weitergehen. Also, ich bin super zuversichtlich und ich weiß jetzt auch, ich kann nach Hause gehen und kann meinem elfjährigen Kind eine Geschichte erzählen. Es gibt ein Narrativ, dass ich ihm sagen kann und das ist fix, nicht dystopisch und genau das wünsche ich euch auch, dieses Narrativ, das nicht schlecht ist, dieses Narrativ, dass wir eine gute Zukunft haben, dass eine gute Zukunft möglich ist und dass wir aber Teil davon sind. Das heißt, wir müssen diese Zukunft gestalten und ich für meinen Fall möchte diese Zukunft gestalten. Und in diesem Sinne, ja, wie immer, ich wünsche euch einfach einen großartigen Tag, einen positiven und zuversichtlichen Tag und freue mich, dass ihr da seid, dass ihr zuhört. Freue mich, wenn ihr nächste Woche wieder dabei seid und freue mich auch sehr, wenn ihr diese Folge teilt und kommentiert. Also macht es gut und bis bald. Cup. Und wer hat es produziert? Das Pod. Deine Podcast-Agentur.